

Hermann I., seit 949 dann allein Herzog von Schwaben¹⁶¹, mußte aber infolge seines erfolglosen Aufstandes 954 auf das Herzogtum Schwaben verzichten. Als Liudolf 957 in Pómbia bei Novara starb, wurde Richlint als etwa 9jährige Halbwaise von ihrem Großvater, König Otto I., adoptiert. Seit etwa 960 war sie kirchenrechtlich heiratsfähig. Ihre Vermählung mit dem „sehr edlen Grafen“ Kuno ist in einem der nächsten Jahre anzunehmen, vielleicht 961, als *Chuonradus comes* erstmals in einer Königsurkunde erscheint. Nach der gefälschten Gründungsurkunde der Öhninger Kirche stimmte sie 965 deren Stiftung zu. Vielleicht stammte ein Teil des in Schwaben gelegenen Stiftungsgutes nicht aus Kunos, sondern aus Richlints Familie.

Sie gebar ihrem Gemahl drei Söhne und vier Töchter: Liutold, Konrad, Hermann; Ita, Judith, N. und Kunigunde. Zusammen mit den Namen ihres Gemahls, der drei Söhne, der zwei ältesten Töchter, eines Schwiegersohnes (Rudolf) und zweier Enkel (Welf und Heinrich) steht Richlint im Reichenauer Verbrüderungsbuch. Falls es ihr Gemahl war, der im Mai 983 Herzog von Schwaben wurde, wäre dieser Eintrag zeitlich nicht lange vor diesem Datum anzusetzen¹⁶². Als *nobilis matrona nomine Richiza*, d. h. möglicherweise als Witwe, schenkte sie dem von ihren *parentes* gegründeten Stift St. Peter und Alexander zu Aschaffenburg drei Hufen in dem (noch nicht lokalisierten) Ort *Criniszi*¹⁶³. Wenn Richlint ihren 997 verstorbenen Mann überlebte, könnte sie mit jener Nonne im Niedermünster zu Regensburg identisch sein, die von einer Hand der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts unter dem 2. September als *Riblint m(onach)a* im Nekrolog von Einsiedeln eingetragen wurde und unter dem gleichen Datum auch in den Nekrologen von Niedermünster I, St. Emmeram (hier 1. September), Fulda und Mondsee erscheint¹⁶⁴. Falls sie mit jener *Richlint sanctimonialis* identisch war, die im Jahre 1035 starb¹⁶⁵, hätte sie ein sehr hohes Alter erreicht.

ren, vermutlich erst gegen Ende Dezember, da die Nachricht erst im Anschluß an den Tod Herzog Hermanns I. (10. Dezember) als letzter Eintrag dieses Jahres erscheint (Continuatio Reginonis S. 164).

¹⁶¹) M a u r e r, Herzog von Schwaben (wie Anm. 42) S. 30, 171–172.

¹⁶²) Bei einem späteren Datum wäre Kuno wohl nicht als Graf, sondern als Herzog bezeichnet worden. Bei einem erheblich früheren Datum hätten die beiden welfischen Enkel von Richlint noch nicht geboren sein können.

¹⁶³) H o f m e i s t e r, Aschaffenburg (wie Anm. 151) S. 271. D e c k e r - H a u f f, Aschaffenburg (wie Anm. 138) S. 147.

¹⁶⁴) K e l l e r, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 169. Zur Datierung dieses Eintrages ebd. S. 164.

¹⁶⁵) Annales necrol. Fuld. (MGH SS 13, 211).